

Mit Geopoints die Erdgeschichte entdecken, erleben und verstehen:

Wental wurde als Geopoint ausgezeichnet

27. Juni 2023 – Das Wental mit seinem spektakulären Felsenmeer ist ein beliebtes Ausflugsziel. Die Landschaft wurde nun vom UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb als Geopoint ausgezeichnet. Damit wird das geologische Erbe gewürdigt. Das Wental ist nun Teil der „Reise in die Erdgeschichte“, welche fast vierzig Geopoints auf der Schwäbischen Alb umfasst. Auf der Internetseite des Geoparks (www.geopark-alb.de) werden diese ausführlich dargestellt.

Mit seinen Seitentälern erstreckt sich das Wental über sechs Kilometer zwischen den beiden Ortschaften Bartholomä und Steinheim am Albuch. Die Landkreisgrenze verläuft im nördlichen Teil mitten im Tal. Die beiden Gemeinden Essingen und Steinheim teilen sich dieses einzigartige Naturerbe. Bei der feierlichen Eröffnung am heutigen Vormittag am Niederseilgarten Steinheim waren Landrat Dr. Joachim Bläse (Ostalbkreis) und Landrat Peter Polta (Landkreis Heidenheim) vor Ort. Bürgermeister Holger Weise (Steinheim) begrüßte die Gäste. Auch Bürgermeister Wolfgang Hofer (Essingen) und Bürgermeister Thomas Kuhn (Bartholomä), sowie Geopark-Vorstand Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen) waren vertreten.

Landrat Bläse (stellvertretender Geopark-Vorstand) sprach in seinem Grußwort von einem Freudentag für den Ostalbkreis und den Geopark. Er betonte, dass es nicht nur wichtig sei, das erdgeschichtliche Erbe zu schützen und zu bewahren, sondern die Menschen der Region einzubinden: „Dazu ist der Geopark auf die Unterstützung der Landkreise und Gemeinden angewiesen“. Landrat Polta verwies auf das am 18. Juni in Steinheim sehr erfolgreich stattgefundene Geopark-Fest und freute sich auf die nächste Geopark-Veranstaltung im Landkreis Heidenheim: Am 21. Juli wird die Hillerschule in Steinheim als Geoparkschule eingeweiht.

Eine Wanderung entlang des Tales Richtung Steinheim ist besonders für Familien ein Erlebnis: Zwischen knorrigen Bäumen lassen sich vom Weg aus bizarre Felsformationen entdecken, in denen sich mit etwas Phantasie Märchengestalten und Tiere erkennen lassen. Mit der Auszeichnung als Geopoint macht der Geopark Schwäbische Alb auf die Erhaltung dieses Naturerbes im Spannungsfeld zwischen Erholungsort und Naturschutz aufmerksam. Jeder kann dazu beitragen, indem beim Besuch des Wentals die ausgezeichneten Wege nicht verlassen werden.

Einzigartiges Naturjuwel

Über Jahrmillionen hat sich eine Landschaft mit Lebensräumen geformt, die heute seltenen Pflanzen und Tieren Rückzugsorte bieten. Das fast dreihundert Hektar große Gebiet ist seit 2008 ein Naturschutzgebiet. Verschiedene geologische Prozesse waren an der Landschaftsbildung beteiligt. Aus den Sedimenten des Jurameeres, welches vor 200 Millionen Jahren ganz Süddeutschland bedeckte, bildeten sich mit der Zeit mächtige Schichten. Aus ihnen entstanden die typischen hellen Kalksteine der felsigen Albhochfläche. Das Kalkgestein verwitterte anschließend, verkarstete und ein Fluss bahnte sich seinen Weg. So entstand das Wental. Der Fluss, der das Tal geformt und dabei auch die fantastischen Dolomittfelsen freigelegt hat, ist mittlerweile verschwunden. Deshalb spricht man von einem für die schwäbische Alb so typischen Trockental.

Pressekontakt

Bettina Claass-Rauner, Telefon 07394-248-71, claass-rauner@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.

Pressemitteilung



Pressefoto

„Auszeichnung des Wentals als Geopoint im UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb“.

Fotobeschreibung (von links): Ulrich Ruckh, Peter Polta, Joachim Bläse, Hoger Weise, Wolfgang Hofer, Thomas Kuhn.

Fotoquelle: Geopark Schwäbische Alb, Iris Bohnacker.

Nutzungshinweis: Die Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung ist zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die mit dem Bildinhalt in Zusammenhang stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis muss genannt werden. Die Fotobearbeitung ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung/ Vergrößerung und Aufbereitung für die optimale Vervielfältigung.

Über den Geopark Schwäbische Alb

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 Quadratkilometern über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb und ihr reiches erd- und kulturgeschichtliches Erbe sind weltweit einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen.

Zum Geopark-Netzwerk zählen 27 Infostellen (Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 38 Geopoints (Puzzlestücke auf der Reise in die Erdgeschichte), sowie neun Geopark-Schulen.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist eine Non-Profit-Organisation. Ihr gehören die zehn Landkreise an, sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim am Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo vier Mitarbeiterinnen beschäftigt sind.

Pressekontakt

Bettina Claass-Rauner, Telefon 07394-248-71, claass-rauner@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.